

Stellungnahme der Psychologischen Hochschule Berlin  
zum Positionspapier der Psychologie-Fachschaften-Konferenz zur  
„Masterplatzsituation“

Die Psychologische Hochschule Berlin (PHB) ist eine staatlich anerkannte Universität in privater Trägerschaft. Mit ihrem ab WS 2015/16 angebotenen Masterstudium der Psychologie trägt sie zur Entlastung des derzeitigen Mangels an Masterstudienplätzen bei. Das bisherige Studienangebot der PHB an postgradualen Masterstudiengängen wird weitergeführt: Psychotherapie (integriert mit einer Approbationsausbildung in Psychologischer Psychotherapie in verhaltenstherapeutischer und tiefenpsychologischer Ausrichtung), Rechtspsychologie (integrierbar mit der Weiterbildung zum Fachpsychologen für Rechtspsychologie) und Familienpsychologie (integriert mit einer Approbationsausbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie).

Zu Forderung 1 der Psychologie-Fachschaften-Konferenz:

Die Psychologische Hochschule Berlin ist bereit, sich mit ihrem Masterstudiengang Psychologie an bundeseinheitlichen Fristen des Bewerbungs- und Vergabeverfahrens zu orientieren.

Zu Forderung 2 der Psychologie-Fachschaften-Konferenz:

Wir begrüßen direkte Absage- und Nachrückmöglichkeiten und kurze Fristen für die Studienplatzannahme.

Zu Forderung 3 der Psychologie-Fachschaften-Konferenz:

Wir bemühen uns um größtmögliche Transparenz des Verfahrens und der Fristen. Wir werden andererseits hohe Flexibilität aufbringen, um möglichst alle Studienplätze zeitnah nutzen zu können.

Als Universität in privater Trägerschaft muss die Psychologische Hochschule Berlin sämtliche Kosten des Studiums durch Beiträge der Studierenden und private Sponsoren- und Förderbeiträge erwirtschaften. Dies gilt auch für die Kosten des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens, das neben Leistungsdaten vor allem soziale Kompetenzen und weitere Eignungskriterien für eine spätere psychologische Berufsausübung beinhaltet. Deshalb sind wir darauf angewiesen, für das Auswahlverfahren zumindest eine Kostenbeteiligung in Form einer Schutzgebühr zu erheben.

Prof. Dr. Siegfried Preiser  
Rektor der Psychologischen Hochschule Berlin